

Name: 5 garhammer - Ausgabe: f - Ressort: fw

Thema: top - Autor: rsteiml - Ausgedruckt von: sekwaldkirchen

Erscheint: 03.11.2006 - Ausdruck: 11.10.2007 11:12:31

„Wir sind alle so unendlich stolz drauf!“

Personal und Kunden freuen sich über Verleihung des Deutschen Handelspreises an das Modehaus Garhammer

Von Reinhold Steiml

Waldkirchen. Das Modehaus Garhammer hat in Berlin den Deutschen Handelspreis erhalten. Diese Meldung am Mittwoch in der *Passauer Neuen Presse* war gestern das Stadtgespräch schlechthin. Und im Modehaus selbst waren neben den Kunden und dem Personal, dem der Stolz über diese Auszeichnung anzumerken war, gleich mehrere Fernseh-Teams unterwegs.

Allgemeiner Tenor der von der *PNP* befragten Kunden, Passanten, Verkäuferinnen und Kommunalpolitiker: „Das haben sie sich verdient!“

Sie – das sind nicht nur die Mitglieder der Familie Huber selbst, sondern auch ihr Personal. Das wissen auch Franz und Christoph Huber: „Ihr enormes Engagement im Haus macht mit unseren guten Namen aus“. Deshalb werten die Geschäftsinhaber diese Auszeichnung auch als Auszeichnung für ihr Personal.

„Es war schon ein Erlebnis, beim Who-is-Who der deutschen Wirtschaft in Berlin dabei sein zu dürfen, wo's noch dazu auch um uns ging,“ freut sich Christoph Huber, der es noch immer nicht fassen kann, dass sein Unternehmen diese einzigartige Auszeichnung erhalten hat. Der Hauptverband des Einzelhandels hatte sie „für herausragendes Management in schwierigerem Umfeld“ vergeben. Schwieriges Umfeld – damit ist vor allem die Lage des Unter-

nehmens gemeint, nämlich in einer dünn besiedelten Region, einer Stadt mit nur 10 000 Einwohnern, die nächsten Ballungszentren als mögliche Einzugsgebiete doch relativ weit entfernt. Honoriert wurde, dass sich dennoch ein Unternehmen mit rund 33 Millionen Euro Jahresumsatz, mit 320 Mitarbeitern auf 6800 Quadratmetern Verkaufsfläche, mit klingendem Namen und großem Einzugsbereich entwickeln hat können.

„I hab a richtige Gänshaut kriagt, wie i des erfahren hab,“ sagt **Olga Kreamsreiter**, seit 14 Jahren im Betrieb. Die 57-jährige Jandelsbrunnerin betont den nimmermüden Einsatz „der Chefs“ für ihren Betrieb und das Personal. „Wir gengan abends heim und die Sach' ist für den Tag erledigt, aber unsere Chefs planen, initiieren, denken, organisieren, entwickeln unentwegt weiter.“ Es sei super, wie sie den Familienbetrieb beisammenhalten und umsichtig leiten.

Davon können die beiden Waldkirchnerinnen **Annemarie Mager** (57) und **Gertraud Grassl** (57) ein schönes Lied singen. Gertraud hat als Azubi im August 1963 angefangen, „zu der Zeit, als auch Franz Huber als junger Man eingestiegen ist“. Franz und sein Bruder Reinhard hatten im Geschäft des Onkels zusammen mit ihrer Mutter mitgearbeitet und es später aus einem kleinen Kaufhaus zu einem echten Modehaus gemacht, in dem nun Franz und

Sohn Christoph die „Galionsfiguren“ sind. Gertraud Grassl und Annemarie Mager haben die Entwicklung vom Geschäft mit Lebensmitteln, Kleintextilien und Konfektionsware hin zum stattlichen Modehaus über die ganzen Jahre hinweg mitgemacht. „Immer war die Nähe zum Kunden, das Bemühen und seine Zufriedenheit im Haus das A und O“, betonen sie. Trotz der mittlerweile 320 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen sie das Klima nach wie vor als „super familiär“. Auch die Mischung von erfahrener Personal mit der jüngeren Generation und den Azubis berge großes Potenzial im Umgang mit dem Kunden.

Manuela Gassler, 20-jährige Auszubildende aus Mauth, spricht von einer „großen Familie“, in die man als Azubi gleich eingebunden sei. Bei den regelmäßigen Schulungen werde auch immer betont, dass neben dem Know-How in der Welt der aktuellen Mode die freundliche Betreuung besonders wichtig sei. Und **Christine Höll** aus Waldkirchen brachte das „Wir-Gefühl“ der Belegschaft auf den Punkt: „Mir san alle ganz stolz!“

Mit Recht, sagt **Centa Rosenberger** aus der Gemeinde Jandelsbrunn. Sie, Jahrgang 1925, hat schon zu jenen Zeiten „beim Garhammer“ eingekauft, als es in den 30er Jahren noch ein kleines Kaufhaus war. Und seither ist sie Stammkundin: „I hab den Garhammer wachsen sehen!“ Und

Gerlinde Madl pflichtet ihr bei: „Was willst mehr als so ein Haus – wo man modisch alles kriegt und man beim Personal so gut aufgehoben ist.“

Beate Knödlseeder (43) aus Jandelsbrunn und ihre Schwiegermutter **Rosmarie** (58) haben auch mal wieder vorbei geschaut und sind fündig geworden. „Einfach super“ nennen sie die Auszeichnung – und berichten gleich von der Tochter, die in Landshut wohnt, immer wieder nach Waldkirchen fährt, sogar Freundinnen mitnimmt, „weil's dort koa gscheits Modegeschäft haben“.

Während diese Damen von der Auszeichnung wussten, war dies für **Renate** und **Wolfram Westermann** neu. „Das ist gut so“, haben die Gäste aus Hamburg gesagt. Seit Jahren kommen sie zum Urlauben nach Freyung und zum Einkaufen nach Waldkirchen. Renate Westermann: „Nur zu empfehlen – schade, dass es so ein Haus bei uns im Norden nicht gibt!“

So weit brauchte **Rainer Rathmann** nicht zu fahren. Der geschäftsleitende Beamte des Marktes Röhrnbach hatte gestern die Mittagspause genutzt, um mal schnell für seine Gattin einen Mantel „aus der Werbung“ zu holen: „Ich find' das toll mit dem Preis. Er zeigt, dass auch im ländlichen Raum eine Erfolgsstory möglich ist. Schön ist, dass das auch mal überregional anerkannt wird.“

Das findet auch Holzfreyungs-Grundschulrektorin **Anneliese Fleder**: „So ein Haus findet man wirklich nicht überall – und irgendwo ist das auch eine Auszeichnung für die ganze Region.“

Das sieht auch **Bürgermeister Josef Höppler** so: „Wir in Waldkirchen versuchen alles, um als Einkaufsstadt interessant zu sein. Wir wissen natürlich, dass der ganze Ort vom Engagement der Familie Huber und dem Ruf ihres Modehauses profitiert.“ Er sieht im Preis auch einen „Preis für die Mitarbeiter“: „Das ist so, als ob sie die Deutsche Meisterschaft gewonnen hätten!“

Heute im „Dritten“

Unter anderem war gestern auch das Bayerische Fernsehen da, das einen Beitrag für die „Abendschau“ (heute zwischen 17.45 und 18.45 Uhr) aufgenommen hat – über das Haus und das Umland. Man wolle auch darstellen, wie ein Unternehmen seiner Region treu bleibe, sogar investiere, ausbaue, so der zuständige Redakteur (Anm. d. Red.: Garhammer hat erst heuer wieder großzügig auf 6800 Quadratmeter Verkaufsfläche erweitert). Bei den Dreharbeiten hat dann Franz Huber in aller Bescheidenheit auch betont, dass zu einer guten Entwicklung auch das Umfeld gehöre – und da habe man in Waldkirchen schon immer an einem Strang gezogen, um als Einkaufsstadt weitem anerkannt zu sein.